

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 23 (1936)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

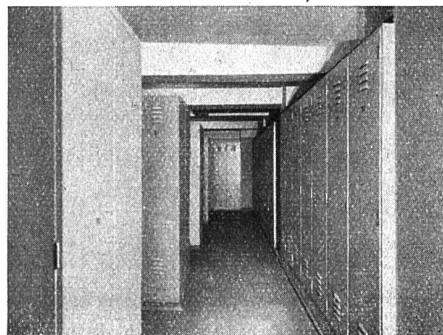
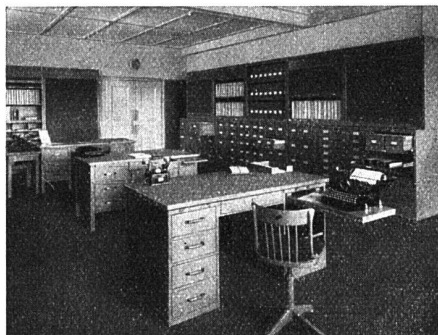
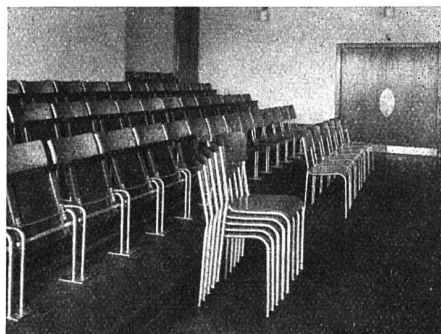
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

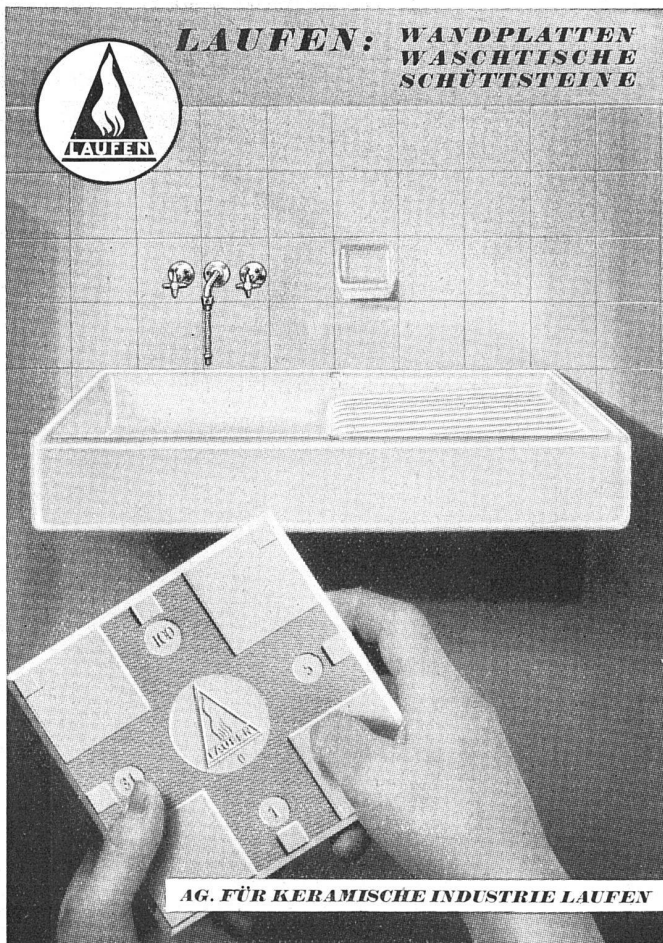
ansehnliche Kollektionen (bis zu zehn Arbeiten) zeigen, so dass die unruhige Wirkung der üblichen Gruppenausstellungen vermieden wurde. Aber man war doch leise enttäuscht darüber, nur einen kleinen Kreis von Künstlern beteiligt zu sehen und zahlreiche Maler zu vermissen, die man ganz in Frankreich zu Hause glaubte. Auch begegnete man selten einem befreiend starken, aussergewöhnlichen Werk, sondern man tauchte in dem kultivierten, verbindlich vornehmen Milieu gutverständlicher, geordneter Kunstübung unter, bei welcher eine gewandte Fassung viel ausmacht. Den Ehrenplatz erhielt Wilhelm Gimmi, dessen sorgsam gepflegte Qualität im Kleinformat eine bemerkenswerte Dichte und Gehaltenheit zeigt, aber durchaus stationär bleibt. Den lebendigsten Eindruck erhielt man von dem hier noch nicht bekannten *Adrien Holy*, der in Norwegen sehr frische und raumsichere Landschaften gemalt hat. Bei den Frauenbildern von Ernest Hubert, den Zürcher Stadtmotiven von W. Guggenheim und den kleinen Figurengruppen von W. Guggenbühl wirkte ein frischer, manchmal schmissiger Zug belebender als die tüchtige Faktur bei Domenjoz, Darel und Hogg; einen stärkeren persönlichen Klang hatten die farbig etwas ungestüm aufgelockerten Landschaften von Robert Wehrlin und die besinnlichen Bilder des Bündners Leonhard Meisser. Bei den Bildhauern, die gegen 40 Arbeiten ausstellten, blieb das Porträt stark im Gesellschaftlichen befangen. Ausgiebig gepflegt wird die Tierskulptur (Huggler, P. Blanc, Wuilleumier), die aber nicht gerade bei einer schwerfälligen Gans auf ein Riesenformat ausgehen sollte. August Suter, Ulrich Schoop, Ernst Heller boten Arbeiten bekannter Art.

Der französische Maler *Albert Marquet*, der bereits am Anfang der Sechziger steht und zu den stärksten und zugleich kultiviertesten Erscheinungen der heutigen Malerei Frankreichs zählt, ist in schweizerischen Sammlungen nicht durchwegs nach Gebühr vertreten. Der «Wolfsberg» hat sich durch die ausgezeichnete grosse Steindruckwiedergabe einer Flusslandschaft schon vor Jahren für Marquet eingesetzt. Nun zeigte die Galerie *Aktuarys* erstmals eine grössere Ausstellung dieses Künstlers, die gegen sechzig Gemälde sowie viele Aquarelle und Zeichnungen umfasste. — In Paris sagt man unter Malern, Marquet reise immer so weit, bis er eine eiserne Brücke sehe, und Meeresstrand oder Hafen, Fluss und Kanal — meist von hohem Blickpunkt aus dargestellt — schienen für die Landschaftsmalerei dieses Künstlers unentbehrlich. Deshalb sollen nun die frisch und spontan gemalten Bilder, die Marquet vor kurzem in der Westschweiz und in Davos geschaffen hat, hier an erster Stelle genannt sein. Da mag mancher Schweizer Maler lernen, wie man ohne Pathos und forciertes Arrangement, nur durch die unbeirrbar Ausdeutung der Ton-

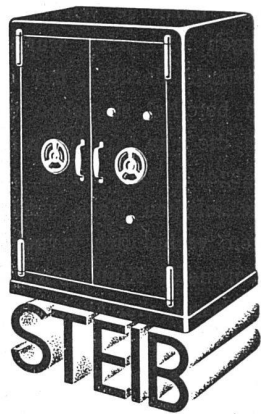


Bigler, Spichiger & Cie. A-G. Biglen (Bern)

**LAUFEN: WANDPLATTEN
WASCHTISCHE
SCHÜTTSTEINE**



AG. FÜR KERAMISCHE INDUSTRIE LAUFEN

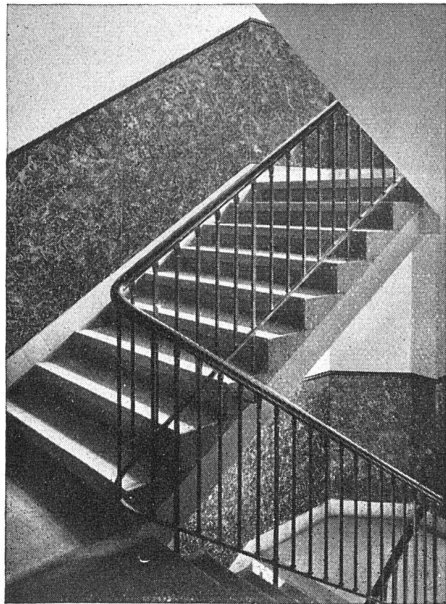


STEIB

KASSENSCHRÄNKE
schützen Ihre Wertsachen
vor Feuer und Einbruch.
J. & A. STEIB, BASEL

Gommril

die gute
Klebepasta



Glang-Eternit-Platten

für Wand- und Deckenverkleidungen in Badzimmern, Treppenhäusern, Verkaufsräumen, Maschinenhallen etc.

VERLANGEN SIE
OFFERTE UND MUSTER

Glang-Eternit A.-G. Niederurnen

Wer nicht inseriert, bleibt vergessen!